

# Bundesweite Zaunkönig-Kartierung

(Auszug aus dem NABU-Aktionsleitfaden zum Zaunkönig)

Der Zaunkönig gehört zu den bekanntesten heimischen Vögeln und ist in unterschiedlichen Lebensräumen anzutreffen. Doch wie bei Allerweltsarten häufig, liegen keine aktuellen oder nur lückenhafte Daten über die Verteilung seines Brutbestandes vor. Was sind seine bevorzugten Orte? In welcher Häufigkeit tritt er wo auf? Antworten auf diese Fragen soll nun eine bundesweite Kartierung des Zaunkönigs liefern, zu der NABU und DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.) gemeinsam aufrufen. Die Bestandserfassung des Zaunkönigs zielt auf den Vergleich verschiedener Landschafts- und Biotoptypen. Dörfer und Städte, Wälder, Flussauen oder Feldgehölze – sie alle werden zwar vom Zaunkönig besiedelt, doch es ist mit deutlichen Häufigkeitsunterschieden zu rechnen. Mit einer geeigneten Methode lassen sich solche Präferenzen recht genau ermitteln. Bevorzugte Lebensräume und Landschaftselemente können anhand der gemeinsam erhobenen Daten genauer identifiziert werden. Unser Bild vom „Allerweltsvogel“ Zaunkönig soll damit präziser werden. Dies wiederum schafft Voraussetzungen dafür, unsere Hilfe für den Zaunkönig so sinnvoll und effektiv wie möglich zu gestalten.

## Und so geht's:

### 1. Untersuchungsgebiet auswählen und Kartierstrecke festlegen

Das Prinzip der Zaunkönig-Kartierung ist recht einfach. Es folgt methodisch der langjährig erprobten Linientaxierung: Im Untersuchungsraum Ihrer Wahl legen Sie mit Hilfe einer topographischen Karte (Maßstab 1:25.000) eine Wegstrecke von drei bis sechs Kilometer Länge fest. Entlang dieser Strecke sollen die beobachteten Zaunkönige (singend oder warnend) innerhalb eines Erfassungstreifens von etwa 100 m Breite (je 50 m rechts und links des Wegs) registriert werden. Um später die Besiedelung unterschiedlicher Biotope vergleichen zu können, sollte die Wegstrecke durch zwei oder mehr Biotoptypen führen (siehe Tabelle). Dadurch ergeben sich biotopbezogene Teilstrecken, die anschließend getrennt ausgewertet werden können. Wählen Sie die Wegstrecke so, dass diese Teilstrecken nicht zu kurz ausfallen, sondern mindestens 100 m Länge besitzen. Vermeiden Sie auch Doppelzählungen, indem Sie bei der Festlegung der Kartierstrecke darauf achten, dass sich Streckenabschnitte untereinander nicht zu nahe kommen, etwa bei einem Rundweg (empfohlener Mindestabstand der Wegführung: 300 m). Da jede Kartierstrecke nur einmal begangen werden muss (s.u.), können Sie bei Spaß und Interesse weitere Strecken auswählen und bearbeiten, natürlich auch in anderen Untersuchungsräumen.

### 2. Anzahl der Begehungen und Kartierungszeitraum

Es genügt eine einzige Zählung der singenden (revieranzeigenden) Zaunkönige pro Wegstrecke zwischen Mitte April und Ende Mai\*. Dadurch eröffnet sich die Möglichkeit, die zur Verfügung stehende Zeit zum Kartieren mehrerer Strecken zu nutzen. Auf diese Weise vergrößert sich das Datenmaterial, und die Ergebnisse gewinnen an Genauigkeit. Die Begehungen sind auf die frühen Morgenstunden zu legen und können etwa 15 Minuten vor Sonnenaufgang beginnen. Tage mit windigem oder regnerischem Wetter sind zur Kartierung nicht geeignet.

### 3. Beobachten und Kartieren

#### **Kartierungsunterlagen:**

Für die Bestandserfassung wird eine (topographische) Gebietskarte benötigt (Maßstab 1:25.000 oder größer), in der die Wegroute zur Kartierung farbig markiert wird. Wer vorab einen Kontrollgang absolviert, um unterschiedliche Biotoptypen

entlang der Wegstrecke bereits genauer voneinander abzugrenzen, kann sich bei der Zaunkönig-Erfassung auf eine Strichliste anhand der Erfassungs-Tabelle beschränken. Weiterer Vorteil: Oftmals sind die Biotoptypen allein anhand der Karte nicht eindeutig identifizierbar, oder die Kartengrundlage entspricht auch nicht mehr der aktuellen Situation (z.B. durch Neubaugebiete). Wer erst während der Zaunkönig-Erfassung die Teilstrecken abgrenzen kann, der sollte die registrierten Vögel punktgenau entlang der Wegroute eintragen und die Zuordnung erst hinterher am Schreibtisch vornehmen. Bitte alle Biotoptypen (Teilstrecken) auch in die Gebietskarte(n) einzeichnen. Die Teilstreckenlängen werden anhand der Karte ausgemessen, die Strecken eines Biotoptyps addiert und in die Tabelle des Erfassungsbogens (Spalte 3) eingetragen. Sollte sich ein Streckenabschnitt nicht zuordnen lassen, ist er unter „Anderer Biotyp“ zu führen.

Bitte auch Datum, Uhrzeit und Wetter auf dem Erfassungsbogen vermerken.

### **Wie wird gezählt?**

Die Wegstrecken sollen langsam und in möglichst konstanter Geschwindigkeit begangen werden, um überall mit gleicher Intensität zu kontrollieren. Es ist darauf zu achten, die Zählungen nur innerhalb eines Erfassungstreifens von etwa 100 m Breite vorzunehmen. Je nach Gelände und Biotoptyp lassen sich damit pro Stunde etwa 1-2 Kilometer Strecke bearbeiten.

Zaunkönige machen in den meisten Fällen durch ihren schmetternden Gesang oder durch Warnrufe auf sich aufmerksam. Jede Zaunkönig-Feststellung wird dem passenden Biotoptyp zugeordnet und entweder als Strich in der Erfassungstabelle

registriert oder punktgenau entlang der Wegstrecke in die Gebietskarte eingetragen. Gezählt werden folglich „Reviere pro Kilometer“. Genauere Angaben zum Brutstatus sind jedoch nicht erforderlich.

### **Wie wird ausgewertet?\***

Tragen Sie die Anzahl der Zaunkönig-Reviere pro Biotoptyp in Spalte 4 der Tabelle ein. NABU und DDA werden später aus der Gesamtzahl der Meldungen prozentuale Häufigkeiten berechnen, um die Verteilung der Zaunkönige auf alle

untersuchten Lebensräume vergleichen zu können. Zusätzlich soll die Bedeutung von Gewässern im Zaunkönig-Lebensraum analysiert werden. Gerade Fließgewässer werden jedoch sehr von ihrer Umgebung geprägt, fließen z.B. durch Wald oder offenes Kulturland. Daher soll in den Spalten 5 und 6 der Anteil an Zaunkönig-Feststellungen im Uferbereich von Fließ- oder Stillgewässern zusätzlich vermerkt werden.

Wald ist nicht gleich Wald. Für den Zaunkönig kommt es zum Beispiel darauf an, wie viel Gebüsch und Unterholz vorhanden ist. Mit Hilfe einfacher Angaben wollen wir hierzu Genaueres erfahren. Bitte geben Sie daher noch eine Einschätzung über den Strukturreichtum der von Ihnen kontrollierten Wälder (Zutreffendes ankreuzen). Besondere Requisiten wie Wurzelsteller umgestürzter Bäume, oder auch Angaben zum Gebietsschutz können Sie noch unter Bemerkungen auflisten.

### **Schicken Sie die Erfassungsbögen und möglichst auch Kopien Ihrer Gebietskarten\***

bitte bis 30. Juni 2004 an:

Dachverband Deutscher Avifaunisten  
Stefan Fischer  
Rennstr. 12  
39261 Zerbst

Die NABU-Landesverbände und die DDA-Mitgliedsverbände erhalten nach Eingang aller Daten Kopien der Erfassungsbögen aus ihren Bundesländern. Bei Rückfragen zur Zaunkönig-Kartierung wenden Sie sich bitte an Dr. Markus Nipkow, NABU-Bundesgeschäftsstelle (Tel. 0228 / 40 36-155 oder Markus.Nipkow@NABU.de) oder Stefan Fischer, DDA (Tel. 039244 – 940917 oder sfischer@lau.mu.lsa-net.de ).

### **\*) Tipps und Wünsche vom NABU Kreisverband Gießen:**

- ☞ Die einmalige Begehung von Probeflächen und Linientaxierungen führt zu ungenügend gesicherten Daten. Nach dem Motto „Weniger ist mehr“ empfiehlt Dr. Achim Zedler, Zweiter Vorsitzender des Kreisverbandes, **eine fünf- bis siebenmalige Zählung** auf derselben Fläche, statt in mehreren Gebiete nur einmal zu zählen. Die Begehungen sollten zwischen Mitte März und Mitte Juni durchgeführt werden. Bei der Angabe der schließlich ermittelten Brutreviere ist der Bezug zur Fläche wichtig – also unbedingt entsprechende Angaben zur Probefläche oder die Weglänge einer Linientaxierung nicht vergessen!
- ☞ Für den Kreisverband ist es wie in den Vorjahren wichtig, **Daten zum Jahresvogel im „Vogelkundlichen Jahresbericht“ und im „Specht“ gebündelt** zu veröffentlichen. Daher wird darum gebeten die Daten auch an den Kreisverband zu melden. Dies kann auf dem „üblichen“ Weg geschehen (Abgabe der Daten bei den Ortsbeauftragten, Kreisvorstandsmitgliedern, natis-Eingabe) oder Sie verwenden den Kreis-Giessener-Erfassungsbogen. **Sofern Sie Ihre NABU/DDA-Erfassungsbögen bis zum 26. Juni 2004 an die Specht-Redaktion senden, werden diese dann gebündelt an Herrn Fischer weitergeleitet und Ihre Daten können vom Kreisverband bereits in diesem Jahr verarbeitet werden. Adresse: Tim Mattern, Hauptstr. 5a, 35435 Wettenberg; E-Mail: [timmsen@t-online.de](mailto:timmsen@t-online.de)** (auch für Rückfragen).